

24

U P R Z Y W . C . K .



TOWARZYSTWO IMIENIA GIZELI

WYEMNY ZAKŁAD UBEZPIECZEŃ NA ŻYCIE I PÓŻAGI

*Julia*

LEI CES. I KROL. WYŚROD. CI. ARCYKSIĘŻNEJ GIZELI.

Data stempla pocztowego.

### Die Verehrer

Sie nannten ihn ihren Erzieher.  
 Er hatte mit ihnen Geduld.  
 Jedoch eine einzige Schuld  
 sich selbst nicht vergab und verzieh er.

Er war ihnen allen gewogen.  
 Sie wollten nicht, daß er schlief.  
 Sie schrieben ihm ihre Briefe.  
 Er hatte so schlecht sie erzogen.

Równocześnie nadmieniamy, że aż do powrotu naszej  
 Filii do Krakowa wstąpiłszy wysyłkę kwitów. uznając  
 jako takie odznaki czkowe potwierdzone przez pocztę  
 a w miejsce których doręczymy W. Panu w swoim czasie  
 oryginalne kwity.

z poważaniem

Ces. krol. uprzyw.

TOWARZYSTWO IMIENIA GIZELI

FILIA KRAKÓW

OBECNIE:

WIENI, I. FRANZ JOSEF-KAI 13.

C. K.



UPRZYW.

# TOWARZYSTWO IMIENIA GIZELI

WZAJEMNY ZAKŁAD UBEZPIECZEŃ NA ŻYCIE I POSAGI

POD PROTEKTORATEM

JEJ CES. I KROL. WYSOKOŚCI ARCYKSIĘŻNEJ GIZELI.

---

Data stempla pocztowego.

Wielmożny Panie!

Z powodu powołania naszego inkasenta do służby wojskowej upraszamy dalsze premie wpłacać odtąd tylko czekami. W załączeniu przesyłamy stosowną ilość tychże dla uiszczenia od ..... 191 ..... zaległych premii jakoteż dalszych aż do końca bieżącego roku.

Równocześnie nadmieniamy, że aż do powrotu naszej Filii do Krakowa wstrzymujemy wysyłkę kwitów, uznając jako takie odcinki czekowe potwierdzone przez pocztę, a w miejsce których doręczymy W. Panu w swoim czasie oryginalne kwity.

Z poważaniem

Ces. król.  uprzyw.

**TOWARZYSTWO IMIENIA GIZELI**

FILIA KRAKÓW.

OBECNIE:

**WIEDEŃ, I. FRANZ JOSEFS-KAI 13.**





K. K.

PRIV.

# GISELA-VEREIN

LEBENS- UND AUSSTEUER-VERSICHERUNGSANSTALT  
AUF GEGENSEITIGKEIT



Rekommandiert.

Wien, am

19

An die

*General-Repräsentanz*

in \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

*Inliegend empfangen Sie die Darlehensbelege mit den nachstehend verzeichneten*

~~Wien~~ 23  
 Die Lage der Deutschen in Österreich) Wien

Sie war, man denke an die Friedenszeiten,  
 halt immer eine rechte Menschheitsplage.  
 Nichts hörte man als täglich Zank und Klage,  
 Vereinskraakeel und Zeitungsstreitigkeiten.

Ob Schande! man, ob Hanba! dazu sage,  
 blieb ein Problem, und einmal zu entscheiden  
 wer recht wohl hätte von den beiden: beiden  
 erst recht war eine nationale Frage.

Und dies zumal erbitterte die Böhmen:  
 die Deutschen hatten wahrlich alle Tage  
 in Östreich ihre ganz besondere Lage,  
 und jene wollten sich nicht anbequemen.

Um endlich auf des Krieges Völkerwage  
 das Hochgelegene zu Fall zu bringen,  
 konnt' ihnen doch der große Wurf gelingen:  
 die Deutschen hatten nun die Niederlage.

Es war geglückt, den Sieger zu besiegen,  
 und ob er an dem deutschen Gott verzage,  
 er kam in jene fürchterliche Lage,  
 in Österreich einmal allein zu liegen.

Doch daß dem andern der Triumph behage,  
 und daß die Katze munter weitermause,  
 behielt er einen Teil von ihm im Hause,  
 und daß geteiltes Leid sich leichter trage.

Sich selbst bestimmend, hat er's eingerichtet,  
 damit kein Zweifel am Gewissen nage  
 und er mit jenem dieses gleich erschlage;  
 und also ward der alte Streit geschlichtet:



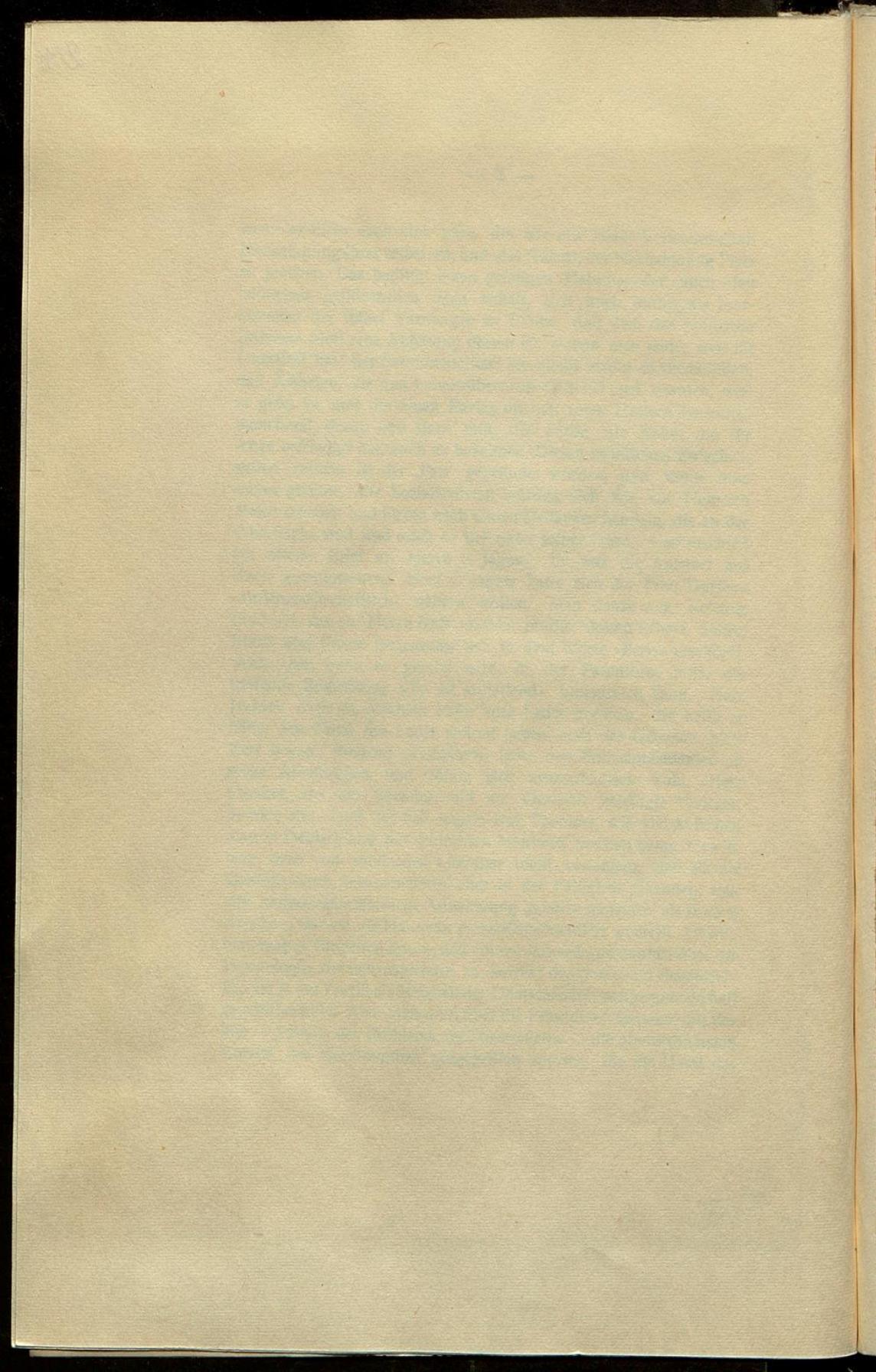
26 24

Der Antwort folgt die nationale Frage.  
Denn um sich ganz an Österreich zu rächen,  
bestimmten sie, die konsequenten Czechen,  
den Deutschen selbst nun eine neue Lage.

Die liegt nun gut in Tschechien gebettet;  
und daß die Qual in alle Neuzeit rage,  
die alte Klage, Frage, Menschheitsplage,  
sie werden österreichisch fortgefretet.

Und klingts nicht anders doch mit einem Schlage?  
Ists nicht die Umkehr aller bösen Geister?  
Der Arrestant versperrt den Kerkermeister,  
Tag ward aus Nacht und diese folgt dem Tage.

Nur offen bleibt die nationale Frage,  
ob denn die Katze nicht bei ihrer Jause  
sich und der Maus gönnt eine Atempause, (H?)  
damit die Katze halt, in solcher Lage,  
nicht mehr die Maus, doch sich mit ihr vertrage.



28 25

und übermüdet  
 Moment  
 über d. Hut war,

### Der Redner

Es ist nicht so einfach, mit ihm zu sprechen,  
 denn er hat die Gewohnheit, zu unterbrechen,  
 und wirft, kaum daß sie begonnen, in jede  
 Rede sofort seine Gegenrede.

Doch mag es indessen nicht jedem gelingen,  
 ihm gleich das nötige Stichwort zu bringen.

Viel besser darum als den anderen allen  
 pflegt er sich selber ins Wort zu fallen.

Einmal, als er heftig mit sich im Disput war,  
 war ich bereit, in Geduld mich zu fassen.

Er aber rief: bitte ausreden lassen!

### An denselben

Nie wird sich einer, der das Wort nicht fand,  
 als stiller Hörer über dich beklagen.

Wer so viel Herz läßt sprechen und Verstand,  
 hat viel zu sagen.

Du regst es an, was man verhalten muß,  
 man dankt dir, was man auf der Zunge hatte,  
 und fühlt sich hochbefriedigt im Verdruß  
 solcher Debatte.

Ein Schwätzer schafft mir weit geringre Pein;  
 wo aus dem hohlen Raume Worte schallen:  
 keinem Gedanken fällt es füglich ein,  
 mir einzufallen.

Nicht jeder, den man hört, hat ein Gesicht;  
 nur seiner Rede Maß ist ungewöhnlich.

Du bist dir selbst, und ich verkenn' es nicht,  
 zum Sprechen ähnlich.

WAG  
 1877

